



| | | |
|------------------|--|--|
| Partner des VID: | ARAG Sportversicherung | LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e.V. |
| | Sport-Informations-Dienst, Neuss | LandesSportBund Rheinland-Pfalz e.V. |
| | Firma Himmelseher, Köln | Landessportverband für das Saarland |
| | Landessportbund Hessen e.V. | Hamburger Sportbund e.V. |
| | Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. | Bayerischer Landes-Sportverband e.V. |
| | Landessportverband Baden-Württemberg e.V. | Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. |
| | Badischer Sportbund e.V. Karlsruhe | Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern |
| | Badischer Sportbund e.V. Freiburg | DSV aktiv-Club der Freunde des Skisports |
| | Württembergischer Landessportbund e.V. | Deutscher Ruderverband |
| | Landessportbund Sachsen e.V. | SPORT & VEREIN Informationsservice |
| | Sportbund Rheinland e.V. | |

Topthemen im März



Hatte mit drei Medaillen allen Grund zur Freude: Magdalena Neuner.

Jacques Rogge: „Exzellente Spiele“

Vancouver (SID) Die Winterspiele der Rekorde in Vancouver endeten für Kanada mit dem fast hollywoodreifen Happy End und für Deutschland mit der zweitgrößten Medaillenzahl der Geschichte (30). Während die zuvor bei zwei Heimspielen sieglosen Kanadier mit dem 3:2 im Eishockey-Krimi gegen die USA mit 14 Siegen einen Gold-Rekord bei Winterspielen aufstellten, schraubte das US-Team den Medaillenrekord auf 37. „Titelverteidiger“ Deutschland landete mit einer starken Bilanz auf Platz zwei (10x Gold, 13x Silber, 7 x Bronze).

[Zur Meldung](#)

- ▶ [Medaillenspiegel](#)
- ▶ [Bogner: „Olympia - funktionierende Utopie“](#)
- ▶ [60 % Olympia-Neulinge im deutschen Team](#)
- ▶ [Deutsches Team in München empfangen](#)
- ▶ [Freiwillige vor: Opfer bringen für Olympia](#)
- ▶ [Wachstumshormone: Das große Zittern](#)
- ▶ [Vier deutsche Laureus-Nominierungen](#)
- ▶ [Schäuble stellt Sportbriefmarken vor](#)
- ▶ [Fußball: WM-Organisatoren zufrieden](#)
- ▶ [Biedermann: „Sporthilfe darf niemals sterben“](#)
- ▶ [Kurz notiert](#)

ARAG Sportversicherung informiert

- ▶ [Schadenfall des Monats: Frühstück mit bitterem Nachgeschmack](#)
- ▶ [Sturmschäden: Was zahlt die Versicherung](#)
- ▶ [ARAG Sportversicherung informiert: Versicherungsschutz für Ski, Sport, Freizeit und Reisen](#)

Aus den Landessportbünden

- ▶ Tipps zum Frühjahrsskifahren
- ▶ Bierhoff Repräsentant im Kuratorium der Robert-Enke-Stiftung
- ▶ DFB-Integrationspreis
- ▶ Ab ins Warme – DKV-Slalom Team nach Südafrika
- ▶ Martin Liebhardt: Sportlicher Leiter des DTB-Tennisstützpunktes
- ▶ Wichtige Rolle der Sportvereine belegt
- ▶ „7 Wochen mit“ – Fastenzeit und Bewegung
- ▶ Nicht am, sondern durch Sport sparen
- ▶ Soziale Ausgrenzung verhindern
- ▶ Sympathisch, frech, erfolgreich: Pascal Bodmer
- ▶ Sport-Stacking
- ▶ Stabile Mitgliederzahlen in Bayern
- ▶ „Grünes Band“ – Bewerbung bis 31. März
- ▶ Baseball-EM: Stadien erweitert
- ▶ Sportfreundliche Kommune 2010

SPORT & VEREIN – Informationsservice

- ▶ Nachgehakt

Zu guter Letzt

- ▶ Letzte News
- ▶ EGON
- ▶ Sprüche

IN EIGENER SACHE:

Wie Sie bemerkt haben, sind wir vielen Ihrer Anregungen aus unserer Umfrage Ende 2006 nachgekommen. Wir möchten Sie bitten, uns auch weiterhin Ihre Anregungen und Kommentare zu senden. Die E-Mailadresse vid@sid.de steht Ihnen für alle Anregungen und natürlich auch für Kritik zur Verfügung.

AB SOFORT FINDEN SIE UNTER <http://vid.sid.de> (ohne www!) die aktuelle VID-Ausgabe auch im Winword-Format zum Download. Des weiteren finden Sie dort alle bisherigen Ausgaben als PDF-Files!

ANMELDUNG / ABMELDUNG / ÄNDERUNG des Newsletters:

Unter <http://vid.sid.de> können Sie Ihre Daten ändern / löschen, bzw. sich als neuer Abonnent anmelden.

IMPRESSUM:

vid ist ein Informationsservice der ARAG Sportversicherung (Düsseldorf) in Zusammenarbeit mit dem Sport-Information-Dienst SID (Neuss). Der Bezug ist nur elektronisch möglich und kostenlos. Vervielfältigung und Veröffentlichung der Artikel sind mit Quellenangabe erlaubt.

Die Verwendung der Abkürzung "vid" wurde freundlicherweise von **GLOBAL PRESS** (Düsseldorf) genehmigt.

Redaktion: SID Neuss.

Für den Inhalt kann die Redaktion keine Gewähr übernehmen. Verantwortlich für den Inhalt sind die einzelnen Lieferanten der Texte. Informationen, Verbesserungsvorschläge und auch Kritik sind ausdrücklich erwünscht. Bitte benutzen Sie die e-mail-Adresse der Redaktion vid@sid.de.

Happy End:

Jacques Rogge: „Exzellente Spiele“ / Deutsches Finale mit 30. Medaille

Vancouver (SID) Die Winterspiele der Rekorde in Vancouver endeten für Kanada mit dem fast hollywoodreifen Happy End und für Deutschland mit der zweitgrößten Medaillenzahl der Geschichte (30). Während die zuvor bei zwei Heimspielen sieglosen Kanadier mit dem 3:2 im Eishockey-Krimi gegen die USA mit 14 Siegen einen Gold-Rekord bei Winterspielen aufstellten, schraubte das US-Team den Medaillenrekord auf 37 (9-15-13). „Titelverteidiger“ Deutschland landete mit einer starken Bilanz auf Platz zwei (10x Gold, 13x Silber, 7 x Bronze).

„Kein Tag blieb ohne deutsche Medaille. Die Mannschaft war ein glänzender Botschafter für unser Land und unsere Bewerbung um die Winterspiele 2018 in München“, bilanzierte Thomas Bach, der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), nach dem finalen Silber von Axel Teichmann im 50-km-Langlauf.

Platz eins wäre erneut möglich gewesen, wenn Deutschland in den 20 seit 1992 etablierten neuen Disziplinen Shorttrack (8), Snowboard und Ski-Freestyle (je 6) nicht medaillenlos, sondern annähernd so erfolgreich gewesen wäre wie Kanada (6 Gold) und die USA (3).

Vor allem der Frauen-Power ist es zu verdanken, dass Deutschland nach dem 4,8 Millionen Euro teuren Projekt Vancouver erstmals Spitzenreiter im „ewigen“ Medaillenspiegel ist: Mit 129 Goldmedaillen wurde das in Vancouver nur dreimal siegreiche Russland (124), Gastgeber der nächsten Winterspiele 2014 in Sotschi, überflügelt.

Die deutschen Frauen gewannen die meisten Goldmedaillen und die meisten Medaillen (8-6-4) überhaupt aller Nationen, gefolgt von Kanada (5-6-3). Vancouver wird nach dem 16-tägigen Wettstreit mit der Rekordzahl von 2631 Athleten aus 82 Ländern als Olympia der Kontraste in die Geschichte eingehen: Selten zuvor erlebte die Welt, dass der Schauplatz der Spiele unter der Begeisterung der Menschen so vibrierte wie die Traumstadt am Pazifik.

Die Absage der Bob-, Rodel- und Skeleton-Entscheidungen im umstrittenen Eiskanal von Whistler nach dem tödlichen Trainingsunfall des Georgiers Nodar Kumaritashvili war für Organisatoren und Internationales Olympisches Komitee (IOC) kein Weg. „Das IOC und das Organisationskomitee haben nach diesem Ereignis, das weiter schmerzt, richtig gehandelt“, sagte am Schlußtag Jacques Rogge. Der IOC-Präsident will nach dem Untersuchungsbericht des Staatsanwaltes sehen, ob Schlüsse für die Zukunft der Spiele zu ziehen sind.

Rogge nannte die von weltweit 3,5 Milliarden Menschen am Bildschirm verfolgten Wettkämpfe „exzellente und sehr freundliche Spiele“, sie seien „von Menschen umarmt“ worden.

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Die erfolgreichsten Medaillengewinner bei Winterspielen

Norwegens Ausnahme-Biathlet Ole Einar Björndalen ist in Vancouver in der Rangliste der besten olympischen Wintersportler aller Zeiten auf Platz zwei vorgerückt. Der 36-Jährige triumphierte in Kanada mit der 4x7,5-km-Staffel und wurde Zweiter über 20 km. Björndalen sammelte damit seit seinem Olympia-Debüt 1998 in Nagano sechsmal Gold, viermal Silber und einmal Bronze. Übertroffen wird er nur von seinem Landsmann Björn Dählie, der achtmal Gold und viermal Silber im Skilanglauf gewann.

Deutschlands beste Winter-Olympionikin, die Eisschnellläuferin Claudia Pechstein, belegt mit fünf Gold, zwei Silber und zwei Bronze Rang fünf. Bobpilot André Lange und sein Anschieber Kevin Kuske stießen mit ihrem Erfolg im Zweier und Platz zwei im Vierer mit insgesamt vier Gold und einem Silber in die Top 30 vor. Auf Rang 21 liegen Lange und Kuske gleichauf mit Sportgrößen wie Matti Nykänen (Finnland/Skispringen) und Johan Olav Koss (Norwegen/Skilanglauf). Die ewige Rangliste der erfolgreichsten Wintersportler:

Medaillenspiegel von Vancouver (86 Entscheidungen)

| | Gold | Silber | Bronze | Gesamt |
|--------------------|------|--------|--------|--------|
| 1. Kanada | 14 | 7 | 5 | 26 |
| 2. Deutschland | 10 | 13 | 7 | 30 |
| 3. USA | 9 | 15 | 13 | 37 |
| 4. Norwegen | 9 | 8 | 6 | 23 |
| 5. Südkorea | 6 | 6 | 2 | 14 |
| 6. Schweiz | 6 | 0 | 3 | 9 |
| 7. China | 5 | 2 | 4 | 11 |
| Schweden | 5 | 2 | 4 | 11 |
| 9. Österreich | 4 | 6 | 6 | 16 |
| 10. Niederlande | 4 | 1 | 3 | 8 |
| 11. Russland | 3 | 5 | 7 | 15 |
| 12. Frankreich | 2 | 3 | 6 | 11 |
| 13. Australien | 2 | 1 | 0 | 3 |
| 14. Tschechien | 2 | 0 | 4 | 6 |
| 15. Polen | 1 | 3 | 2 | 6 |
| 16. Italien | 1 | 1 | 3 | 5 |
| 17. Slowakei | 1 | 1 | 1 | 3 |
| Weißrussland | 1 | 1 | 1 | 3 |
| 19. Großbritannien | 1 | 0 | 0 | 1 |
| 20. Japan | 0 | 3 | 2 | 5 |
| 21. Kroatien | 0 | 2 | 1 | 3 |
| Slowenien | 0 | 2 | 1 | 3 |
| 23. Lettland | 0 | 2 | 0 | 2 |
| 24. Finnland | 0 | 1 | 4 | 5 |
| 25. Estland | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Kasachstan | 0 | 1 | 0 | 1 |

Im Biathlon der Männer über 20 km wurden zwei Silbermedaillen und keine Bronzemedaille vergeben.

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

„Olympia ist eine funktionierende Utopie“ - Das SID-Interview mit Willy Bogner

Vancouver (SID) Während der Olympischen Spiele in Vancouver hatte die Bewerbungsgesellschaft München 2018 die Möglichkeit, sich beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) zu präsentieren und Kontakte zu knüpfen. Anbei das Interview mit **Willy Bogner**, Chef der Bewerbung und selbst zweimaliger Olympiateilnehmer (1960 und 1964).

Link zum Thema:
www.muenchen2018.org

SID: Die Bewerbungsgesellschaft München 2018 war in Vancouver. Was haben Sie dort gemacht?

Willy Bogner: „Wir waren in Vancouver mit 14 Leuten und hatten die einmalige Chance, mit dem IOC, mit den Entscheidern persönlichen Kontakt aufzunehmen und ihnen zu zeigen, dass wir freundliche Leute und sie gut beraten sind, die Spiele 2018 nach München zu geben.“

SID: Was haben Sie den Entscheidern, also den abstimmenden IOC-Mitgliedern, in den drei Wochen erzählt?

Bogner: „Man muss sich ja vorstellen, dass viele der Entscheider mit Wintersport gar nichts am Hut haben. Es kommt auch darauf an, München als freundliche Stadt, als Tourismusziel und als interessante Reise darzustellen, die Weltspitzenniveau in jeder Hinsicht ist.“

SID: Worauf werden die Entscheider im IOC besonders achten bei der Wahl der Olympiastadt?

Bogner: *„Das Wichtigste ist, dass die das Gefühl haben, dass man der olympischen Idee wieder neue Impulse gibt. Wichtig ist auch, dass sie das Gefühl haben, dass man es zu wertschätzen weiß, wenn sie uns ihre Stimme geben, aber rein auf persönlicher Ebene, und nicht mit anderen Dingen.“*

SID: Wo steht die Bewerbung im Moment?

Bogner: *„Die Leute wissen, dass wir auf Nachhaltigkeit setzen. Die Sportler werden perfekte Sportstätten bekommen, und wenn wir sie noch nicht haben, dann bauen wir sie. Das traut uns die Welt auch zu, dass wir gut bauen und organisieren können. Wir müssen den Leuten darüber hinaus aber auch vermitteln, dass wir gute Stimmung machen können, dass wir gute Gastgeber sein können, dass es sich lohnt, nach München, nach Bayern zu fahren, dass sie dort anständig behandelt werden. Das ist genauso wichtig wie das Technische.“*

SID: Wie wichtig war das Auftreten der deutschen Sportler in Vancouver für die Bewerbung?

Bogner: *„Sehr wichtig. Wir müssen ja auch demonstrieren, dass Deutschland ein tolles Wintersportland ist, und sie sind unsere Botschafter, unser bestes Aushängeschild.“*

SID: Sie haben sich vor drei Monaten schnell für den Job als Geschäftsführer der Bewerbung gewinnen lassen. Was begeistert Sie persönlich so an Olympia?

Bogner: *„Eines meiner prägenden Erlebnisse war die Teilnahme an Olympischen Spielen. Wer da einmal einmarschiert ist, vergisst das nie. Ich sage, Olympia ist eine funktionierende Utopie. Die ganze Welt ist mal zusammen, sogar Länder, die im Krieg liegen, schicken Mannschaften. Es ist immer noch die faszinierendste Idee, eine Friedensidee, für die es sich lohnt zu kämpfen.“*

SID: Wäre ein Sieg bei der Vergabe im Juli 2011 für Sie persönlich bedeutender als ein Olympiasieg?

Bogner: *„Ich kann es leider nicht vergleichen, ich war nur zwei Stunden lang Olympiasieger zwischen dem ersten und dem zweiten Lauf.“* (Anm: 1960 führte Bogner nach dem 1. Lauf im Slalom, schied im 2. aber aus)

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

60 Prozent Olympia-Neulinge im deutschen Team

Vancouver (SID) 60 Prozent der 153 deutschen Athleten in Vancouver waren erstmals bei Olympischen Winterspielen am Start. Das erklärte **Bernhard Schwank**, Chef de Mission der deutschen Mannschaft. Der frühere Leistungssport-Direktor des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) sah darin den Beweis, *„dass wir auf starken Nachwuchs zählen können und uns nicht bange sein muss vor der Zukunft“*. Als Musterbeispiel nannte Schwank den Bereich der alpinen Ski-Damen. 64,7 Prozent der deutschen Mannschaft gehörten Bundeswehr (63 Athleten), Bundespolizei (24) und Zoll (12) an.

Link zum Thema: www.dosb.de

Münchens Mitbewerber um die Winterspiele 2018, die am 6. Juli 2011 in Durban/Südafrika vergeben werden, sind Annecy/Frankreich und das südkoreanische Pyeongchang.

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Olympia-Team in München empfangen

München (SID) Angeführt von den Goldmedaillen-Gewinnerinnen **Maria Riesch** und **Tatjana Hüfner** wurde die deutsche Olympia-Mannschaft am 2. März zu einer Willkommensfeier in München empfangen. Die Veranstaltung auf dem Marienplatz sollte die Brücke schlagen von den Spielen in Vancouver zur heißen Phase der Bewerbung Münchens um die Olympischen Winterspiele und Paralympics 2018. Die Mannschaft landete gegen Mittag auf dem Münchner Flughafen und fuhr anschließend in die Innenstadt. Am Siegestor startete dann ein Autokorso zum Marienplatz, wo das Team auf dem Rathausbalkon begrüßt wurde.

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Freiwillige vor: Opfer bringen für Olympia

Whistler (SID) Die freiwilligen Helfer bewegten sich bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver zwischen Himmel und Hölle: Im Bergdorf Whistler mussten sich die so genannten „Blaubärjacksen“ von Deutschlands Biathlon-Königin **Magdalena Neuner** heftige Kritik anhören, während sie von den Organisatoren für ihren Einsatz über den grünen Klee gelobt wurden. „Die Volunteers sorgen für Olympische Spiele der Herzlichkeit. Sie machen einen fantastischen Job“, sagte **John Furlong**, Präsident des Organisationskomitees VANOC. 25.000 Freiwillige stellten sich für eine warme Mahlzeit am Tag bei den Winterspielen in den Dienst für Olympia. Mit Enthusiasmus und Idealismus gingen die zumeist jungen Erwachsenen aus der ganzen Welt an ihre Arbeit. Müssen sie auch. Denn die meisten opferten nicht nur ihre Freizeit, um Olympia hautnah miterleben zu dürfen.

Links zum Thema:
[Vancouver 2010](#)

Die Helfer kümmerten sich beim Biathlon um das Material der Athleten und führten sie zur Dopingkontrolle. Ansonsten betreuten sie die Presse, sorgten für den Transport oder halfen im medizinischen Bereich. Dass sie beinahe täglich kritisiert wurden, gehört offenbar zum Programm. „*Da muss man schon ein dickes Fell haben. Aber auch wenn es mal Ärger mit dem einen oder anderen Athleten oder Medienvertreter gibt, diese Erfahrungen kann mir niemand mehr nehmen*“, sagte Volunteer **Christine Hellingsworth** aus Toronto. Zahlreiche Helfer, die aus aller Welt kamen, hatten sich für die Zeit der Spiele Urlaub genommen. Zudem mussten sie sich selbst um die Anreise kümmern. Bezahlt wurden sie für ihren täglichen Zwölf-Stunden-Einsatz nicht. „*Wenn man diesen Job annimmt, darf es nicht ums Geld gehen*“, sagte Dagmar Wandinger, die als eine von neun Volunteers die deutsche Mannschaft im Olympischen Dorf in Whistler betreute.

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Wachstumshormone: Das große Zittern vor den Nachttests

Vancouver (SID) Im Sport beginnt das große Zittern vor Nachttests auf Wachstumshormone (HGH). Eine hohe fünfstellige Zahl an Proben von internationalen Meisterschaften wurde seit Winter-Olympia 2006 in Turin für Nachttests eingefroren. Sie könnten Doper durch ein in Deutschland entwickeltes Nachweisverfahren schon bald überführen. Wie hoch ihre Zahl ist, liegt weiter im Dunkeln. Der Beweis, dass dieses Mittel benutzt wird und nachweisbar ist, wurde durch den Fall des britischen Rugby-Nationalspielers **Terry Newton** erbracht.

„*Das ist ein Meilenstein im Kampf gegen Doping*“, sagte **Thomas Bach**, Vizepräsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). „*Nun wird eine starke Botschaft an die Athleten*

geschickt, die HGH benutzen wollen und jetzt entdeckt werden können“, sagte **David Howman**, Generaldirektor der Welt-Anti-Doping-Agentur WADA. Zum Nachweisverfahren für dieses gentechnologisch hergestellte muskelbildende Mittel, das durch Prof. **Christian Strasburger** von der Berliner Charite entwickelt wurde, sagt Bach: „Man kann den Forschern und der Welt-Anti-Doping-Agentur WADA gratulieren. Dieser große Schritt wird eine weitere abschreckende Wirkung haben. Bei Olympia ist dieser Effekt durch das Einfrieren der Proben für Nachtests über acht Jahre bereits gegeben.“

Ähnlich optimistisch äußerte sich DOSB-Generaldirektor **Michael Vesper**: „Wenn man jetzt in den dafür in Frage kommenden Sportarten intelligent nachtestet, könnte es zu ähnlichen Erfolgen führen wie nach den Sommerspielen 2008 in Peking im Falle von CERA.“

Nach Peking waren mehr als 1000 der 4770 abgenommenen Proben der Sportarten Rad, Rudern, Schwimmen und Leichtathletik noch einmal auf diese EPO-Modifikation hin überprüft worden. Dabei wurden sechs Athleten überführt. Nun steht HGH im Blickpunkt, über dessen Verbreitung im Sport schon 2005 ein Bericht des belgischen Senats aufschreckte. Darin hieß es, dass 80 Prozent der weltweit hergestellten Menge an EPO und 84 Prozent aller Wachstumshormone an Sportler verabreicht werden. Dem Bericht zufolge beträgt der Jahresumsatz bei Dopingmitteln rund acht Milliarden Euro. Vesper glaubt allerdings, dass ein ganz hoher Prozentsatz der Wachstumshormone in Fitnessstudios und nicht im Hochleistungssport kursieren.

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Vier Laureus-Nominierungen für deutschen Sport

Abu Dhabi (SID) Vier Kandidaten aus Deutschland sind für die Verleihung des Laureus World Sports Award am 10. März (Mittwoch) in Abu Dhabi nominiert. Chancen auf den Sport-Oscar für herausragende Leistungen im Vorjahr dürfen sich Schwimm-Doppelweltmeisterin **Britta Steffen** (Berlin), die deutsche Frauenfußball-Nationalmannschaft nach ihrem fünften EM-Triumph in Folge sowie der deutsche Fußball-Meister VfL Wolfsburg in der Wertung „Durchbruch des Jahres“ und der dreifache Rad-Weltmeister **Michael Teuber** in der Kategorie „Sportler mit Behinderung“ ausrechnen.

Link zum Thema: [Laureus Award](#)

Steffens Konkurrentinnen sind Sprint-Weltmeisterin **Shelly-Ann Fraser**, 400-m-Weltmeisterin **Sanya Richards**, die Ski-Weltcupsiegerin und zweifache Weltmeisterin **Lindsey Vonn** sowie Wimbledon Siegerin **Serena Williams** (alle USA) und die italienische Schwimmerin **Federica Pellegrini**. Die Frauen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) wurden zusammen mit ihren männlichen Kollegen vom Vereins-Weltmeister und Champions-League-Sieger FC Barcelona, dem Formel-1-Weltmeister Brawn GP, NBA-Champion Los Angeles Lakers, World-Series-Sieger New York Yankees und Südafrikas Rugby-Auswahl nominiert.

Überraschungs-Meister Wolfsburg steht in einer Reihe mit Formel-1-Weltmeister **Jenson Button**, Radsprinter **Mark Cavendish**, dem 15 Jahre alten Turm-Weltmeister **Tom Daley** (alle Großbritannien), US-Open-Sieger **Juan Martin Del Potro** (Argentinien) und der südkoreanischen Golf-Proette **Shin Ji-Yai**. Auf der Liste für die Sportler des Jahres stehen Tennisprimus **Roger Federer** (Schweiz), der dreifache Sprintweltmeister **Usain Bolt** (Jamaika), Tour-de-France-Sieger **Alberto Contador** (Spanien), Weltfußballer **Lionel Messi** (Argentinien) und Motorrad-Weltmeister **Valentino Rossi** (Italien).

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Schäuble stellt Sportbriefmarken-Serie vor

Berlin (SID) Bundesfinanzminister **Wolfgang Schäuble** hat in Berlin die neue Sportbriefmarken-Serie mit dem Namen „Für den Sport 2010“ vorgestellt. Die Postwertzeichen sind in vier Motiven erhältlich, die den wichtigsten Sportereignissen des Jahres gewidmet sind. So thematisieren die vom Wuppertaler Grafiker **Lutz Menze** entworfenen Marken die Olympischen Winterspiele und die Winter-Paralympics in Vancouver, die Fussball-WM in Südafrika sowie die Eishockey-WM in Deutschland.

Link zum Thema: [Stiftung Deutsche Sporthilfe](#)

Mit dem Erlös der Postwertzeichen soll die Stiftung Deutsche Sporthilfe finanziell unterstützt werden. Das Geld soll vor allem der Nachwuchsförderung im Spitzensport zugutekommen. „Die Stiftung Deutsche Sporthilfe wird dringend benötigt, um faire Wettbewerbsbedingungen für unsere Sportler zu gewährleisten. Die Briefmarken sind eine wunderbare Gelegenheit, im Alltag etwas Gutes zu tun“, sagte Schäuble.

Die beiden Marken zu den Spielen in Vancouver sind seit 11. Februar zum Preis von 45 plus 20 Cent sowie 55 plus 25 Cent erhältlich. Die beiden anderen Motive folgen im April und kosten 55 plus 25 Cent (Fußball-WM) sowie 1,45 Euro plus 55 Cent (Eishockey-WM).

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Organisatoren mit WM-Vorbereitung hochzufrieden

Sun City (SID) Der Fußball-Weltverband FIFA und das nationale Organisationskomitee waren knapp 100 Tage vor dem Turnierstart mit dem Vorbereitungsstand der WM 2010 in Südafrika hochzufrieden. „Wir liegen gut in der Zeit und sind voll im Plan“, erklärte OK-Chef **Danny Jordaan** bei einem WM-Workshop in Sun City, an dem unter anderem Bundestrainer **Joachim Löw**, dessen Assistent **Hansi Flick** und DFB-Teammanager **Oliver Bierhoff** teilnahmen.

Link zum Thema: [Deutscher Fußball-Bund \(DFB\)](#)

Auch dass es auf dem Markt noch eine Menge an Tickets gebe, konnte die Veranstalter nicht beunruhigen. „Wir wissen, dass es noch eine große Nachfrage gibt“, berichtete FIFA-Generalsekretär **Jerome Valcke**. Rund 700.000 der angebotenen drei Millionen Karten stünden noch zur Verfügung, erklärte der Franzose.

Valcke sagte auch, dass die FIFA nicht darüber nachdenke, Freikarten zu verschenken. Es sei nach wie vor nur geplant, günstige Tickets für Fußball-Fans aus dem Gastgeberland anzubieten. Dies Karten kosten umgerechnet zwischen 13 und 100 Euro.

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Biedermann: „Sporthilfe darf niemals sterben“ / 700.000 Euro Erlös

Wiesbaden (SID) Deutschlands Sportler des Jahres 2009 **Paul Biedermann** setzte sich mit einem flammenden Appell für die Unterstützung der Athleten ein und Sporthilfe-Chef **Werner E. Klatten** machte sich ausdrücklich für die Spitzensportförderung stark: In einer rauschenden Nacht hat die Prominenz aus Sport, Politik, Wirtschaft und Show-Business den 40. Ball des Sports gefeiert und 700.000 Euro in die Kassen der Stiftung Deutsche Sporthilfe (DSH) gespült.

Link zum Thema: [Stiftung Deutsche Sporthilfe](#)

„Die Sporthilfe darf niemals sterben“, sagte Schwimm-Doppelweltmeister Biedermann bei der größten Benefizveranstaltung Europas und unterstrich die Bedeutung der Förderung für die knapp 4000 Athleten: „Ohne die finanzielle Unterstützung wäre die Höchstleistung niemals möglich. Meine Eltern zum Beispiel hat die Sporthilfe stark entlastet.“

Klatten betonte, dass die DSH ihr Augenmerk noch stärker auf die Spitzensportförderung legen will. „Der Leistungssport ist die Werbekarte für den Breitensport. Er schafft Vorbilder“, erklärte Klatten. Mit der Kampagne „Dein Name für Deutschland“, bei der sich Förderer ab drei Euro engagieren können, hat Klatten der DSH ein wichtiges Erbe hinterlassen. Unterstützt wird die Kampagne auch von Deutschlands Profifußballern. „Der Profi-Fußball befindet sich ohne Zweifel in einer privilegierten Position. Wir wollen uns weiterhin nachhaltig für die Sporthilfe engagieren“, sagte der Geschäftsführer der Deutschen Fußball Liga (DFL), **Tom Bender**.

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Kurz notiert

Der stark abstiegsgefährdete **Fußball-Bundesligist Hannover 96** versuchte, mit einer Rabatt-Aktion Fans für die drei Heimspiele gegen den VfL Wolfsburg, Eintracht Frankfurt und den 1. FC Köln ins Stadion zu locken. Beim „Klassenerhalts-Abo“ bezahlten Erwachsene nur 50 Euro für die drei Spiele. Hannover hat seit zwölf Spielen nicht mehr gewonnen und verlor die letzten acht Partien. Mit 17 Punkten liegt das Team auf dem Relegationsplatz 16.

Wussten Sie, dass die **Winterspiele 1984** in der damaligen jugoslawischen Stadt Sarajevo nur dank einer Spende der Bevölkerung organisiert werden konnten? Die Bürger verzichteten am Anfang der Spiele auf ein Prozent ihres Bruttoeinkommens und ermöglichten so ihrem Land die Finanzierung des Events.

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Frühstück mit bitterem Nachgeschmack

Nadine war voller Vorfreude, als sie ihren Koffer packte. Mit ihrem Karateverein ging es für vier Tage an die ostdeutsche Küste, wohin ein befreundeter Klub mehrere Kampfsportvereine aus Nah und Fern zu einem Sportwochenende eingeladen hatte.

Die Anreise verlief problemlos. Gott sei Dank hatte der Veranstalter für Nadines Gruppe eine günstige Übernachtungsmöglichkeit im Hort der Schule, die in unmittelbarer Nähe zum Dojo* lag, organisiert. Kaum angekommen, sicherten sie und ihre Freundinnen sich die besten Betten. Das würden ein paar schöne Tage werden. Es gab sogar eine Küche, in der die Jugendlichen ihr Frühstück selbst zubereiten durften.

Gemeinsam mit ihrer besten Freundin übernahm Nadine am nächsten Morgen freiwillig den ersten Küchendienst und konnte es gar nicht erwarten, ihre Vereinskameraden (vor allem Michael, der ihr noch ein bisschen sympathischer war als die anderen) mit ihren Kochkünsten zu begeistern. So zauberten die Beiden ein richtiges „Superfrühstück“ mit allem Drum und Dran, mit Rührei, Toast, Pfannkuchen, Würstchen und vielen anderen Leckereien. Die anderen waren begeistert.

Beim Aufräumen fassten dann alle mit an, auch Michael. Ausgerechnet Michael war es dann auch, der als Erster die Küche erreichte. Sekunden später herrschte heller Aufruhr, in der Küche war ein Brand ausgebrochen. Nadine hatte versehentlich die leere Rührei-Pfanne auf die Kochplatte zurückgestellt und vergessen, den Herd auszuschalten. Das restliche Fett hatte sich entzündet. Über eine in der Nähe stehende Rolle Küchenpapier konnte sich das Feuer rasch ausbreiten.

Gott sei Dank behielt Michael einen kühlen Kopf, gab Instruktionen und alarmierte die Feuerwehr, die einige Minuten später bereits vor Ort war. „Ach du Schande“ entfuhr es Nadine. Sie war das personifizierte schlechte Gewissen. Eigentlich hatte sie nur schnell die Teller im Speiseraum abstellen und dann noch einmal in die Küche gehen wollen. Irgendwas musste sie davon abgelenkt haben.

Sie ging sofort zu ihrem Betreuer, der den Schaden gemeinsam mit ihr dann beim Veranstalter meldete. Nur gut, dass Nadines Verein Mitglied im Landessportbund war, der für seine Organisationen bei der ARAG unter anderem auch eine Sport-Haftpflichtversicherung abgeschlossen hatte, die anstandslos und unbürokratisch für die Abwicklung des Schadens sorgte.

*Das Wort Dojo bezeichnet die Übungshalle in den japanischen Kampfkünsten

Quelle: aragvid-arag 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

ARAG Sportversicherung informiert: Versicherungsschutz für Ski, Sport, Freizeit und Reisen

Vielleicht freuen Sie sich gerade auf den bevorstehenden Skiurlaub, oder sind mit Ihren Gedanken bereits in den nächsten Wander- oder Mountainbikeferien? Dann denken Sie dabei bitte auch an Ihren Versicherungsschutz, denn beim Thema „Sicherheit in Sport und Freizeit“ sollten Sie für sich und Ihre Familie keine Kompromisse machen.

Mit „Basic“, „Classic“ und „Classic Plus“ bietet Ihnen die DSV-Versicherung des Deutschen Skiverbandes für diese Fälle individuelle Möglichkeiten der Absicherung und somit einen idealen Versicherungsschutz für Ihre Bedürfnisse an. Mitversichert sind auch Ihre Ski gegen Bruch und Diebstahl, auch vor der Skihütte!

Wenn Sie zudem auch noch in Ihrer Freizeit sportlich aktiv sind, erhalten Sie durch die Zusatzversicherung „4-Jahreszeiten-Combi“ eine preiswerte Erweiterung des Unfallversicherungsschutzes der „Classic“- und „Classic Plus“-Pakete. Der Schutz gilt dann ganzjährig bei allen Unfällen des täglichen Lebens.

Als „DSV aktiv“-Mitglied haben Sie zudem die Möglichkeit, eine Reise-Rücktrittskosten Versicherung als Ganzjahresschutz abzuschließen – und dies zu einem äußerst günstigen Preis. Teure Einzelabschlüsse bleiben Ihnen erspart. Ein Beispiel: Für Reisen bis zu € 1.500,- zahlen „DSV aktiv“-Mitglieder lediglich einen Zusatzbeitrag von € 30,50 im Jahr, egal wie oft Sie reisen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie unter www.ski-online.de

Quelle: aragvid-arag 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Sturmschäden - Was zahlt die Versicherung?

Das Sturmtief Xynthia hat schwere Schäden in Deutschland angerichtet: Abgedeckte Dächer, verbeulte Autos, abgeknickte Bäume – vielerorts haben die Orkanböen ein Chaos hinterlassen. Die entstandenen Schäden sind zum Teil beträchtlich. Da kommt unmittelbar die Frage auf, wer diese Kosten übernimmt. Nach Auskunft der ARAG Experten werden Sturmschäden grundsätzlich von den Gebäude-, Hausrat- und Kaskoversicherungen abgedeckt. Allerdings spricht man bei einem Unwetter erst dann von einem Sturm, wenn mehr als acht Windstärken herrschen, bzw. der Wind eine Geschwindigkeit von über 61 km/h erreicht.

Auch Vereine sollten auf dieses Kostenrisiko vorbereitet sein!

- **Gebäudeversicherung**

Die heute übliche Gebäudeversicherung deckt alle Sturmschäden am Gebäude ab. Sie schließt ebenfalls Feuer-, Leitungswasser-, Hagelschäden mit ein. Auch Folgeschäden sind mitversichert - wenn beispielsweise durch ein abgedecktes Dach Regenwasser ins Haus eindringt und Wände, Decken oder Fliesen beschädigt. Für Schäden an der Einrichtung benötigen Vereine eine zusätzliche Inhaltsversicherung (siehe nachfolgenden Punkt). Die Gebäudeversicherung übernimmt die Kosten, die der Eigentümer braucht, um das Haus nach einem Sturm wieder in Stand zu setzen. ARAG Experten weisen darauf hin, dass jeder Eigentümer eine solche Versicherung benötigt. Vereine sollten daher für eigene Vereinsheime und/oder Sportanlagen eine entsprechende Versicherung abschließen.

- **Inhaltsversicherung für Vereinsheime (Hausratversicherung bei Privatkunden)**

Neben Standardleistungen wie beispielsweise Einbruch, Brand- und Leitungswasserschäden ersetzt sie auch Sturmschäden an Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen (z.B. Sportgeräte). Auch hier sind die Folgeschäden an den eingelagerten Sachen des Vereins mitversichert, wenn das Dach durch den Sturm beschädigt oder abgedeckt wurde. Die Glasversicherung deckt die Bruchschäden an Fenster- und Türscheiben und Glasdächern - einschließlich der Kosten für eine eventuell erforderliche Notverglasung. Für Gebäude, die sich noch im Bau befinden, ist eine Bauleistungsversicherung notwendig.

- **Kaskoversicherungen / Kfz-Zusatzversicherung für Sportvereine**

Durch die Kaskoversicherungen werden alle unmittelbaren Sturm- und Hagelschäden an Autos abgedeckt. Wird das Fahrzeug beispielsweise durch umherfliegende Dachpfannen, herabstürzende Äste oder umgestürzte Bäume beschädigt, tritt die Teilkaskoversicherung ein. Sie zahlt die notwendigen Reparaturen oder ersetzt im Bedarfsfall den Zeitwert des Wagens. Die Teilkasko kommt nach Auskunft von ARAG Fachleuten allerdings nicht für mittelbare Sturmschäden auf, hier bedarf es einer Vollkaskoversicherung. Diese ersetzt Schäden, auch am eigenen Fahrzeug, die durch eigenes Verschulden entstanden sind: Wenn z.B. ein unachtsamer Fahrer einem Wagen auffährt, der zuvor gegen einen vom Sturm umgestürzten Baum geprallt ist.

Was ist jedoch mit den vielen Fahrten für den Verein zu offiziell angesetzten Trainings- und Übungsstunden, Jugendfreizeiten oder zu Vorstands- und Ausschuss-Sitzungen? Hierfür setzen die Sportler, Funktionäre und Übungsleiter in der Regel private Pkw für den Sportverein ein! Oftmals fehlt eine private Vollkaskoversicherung und der Schaden wird anschließend dem Verein vorgeworfen. Grundsätzlich können Vereine und Verbände im Landessportbund/Landessportverband auf dieses Kostenrisiko vorbereitet sein. Die ARAG Sportversicherung bietet eine **Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz**. Dieser praktische Helfer in der Not versichert eigenverschuldete Unfallschäden an den Pkw auf dem Weg zu und von den versicherten Veranstaltungen. Und der Comfortschutz versichert zusätzlich auch das Sturmrisiko als Teilkaskoleistung auf den versicherten Fahrten.

- **Schäden durch Bäume**

Ein immer wiederkehrender Streitpunkt sind jedoch umstürzende Bäume oder abknickende Äste, die parkende Autos beschädigen. ARAG Experten weisen in diesem Zusammenhang auf einen Fall hin, bei dem der Pkw eines Mannes durch einen herabgefallenen Platanen-Ast beschädigt worden. Die Ausbesserung der im Fahrzeugdach entstandenen Dellen kostete rund 1500 Euro. Der erboste Autofahrer verklagte die Gemeinde auf Schadensersatz. Diese habe ihre Verkehrssicherungspflicht verletzt und dadurch den Schaden verschuldet, meinte er. Sie wäre dazu verpflichtet gewesen, den 15 Meter hohen Baum nicht nur – wie geschehen – vom Boden aus, sondern mithilfe eines Hubwagens eingehend auf trockene Äste zu untersuchen. Das OLG Frankfurt sah das jedoch anders (Urt. v. 27.06.2007 – 1 U 30/07; ähnlich OLG Brandenburg AZ: 2 U 58/99). Anders sieht es allerdings aus, wenn der Baum trotz äußerer Krankheitszeichen nicht auf seinen Zustand hin untersucht wurde (OLG Nürnberg, AZ: 4 U 1761/95).

Vereine im LSB/LSV genießen über die Sportversicherung weitreichenden Versicherungsschutz als Eigentümer, Mieter und Pächter von Grundstücken und Räumlichkeiten, die dem Vereinsbetrieb dienen. Zudem ist in der Haftpflichtversicherung oftmals das Risiko als Vermieter und Verpächter abgedeckt.

Fazit

Abschließend weisen die ARAG Experten darauf hin, dass Schäden so schnell wie möglich der Versicherung gemeldet werden müssen. Um Folgeschäden zu vermeiden, sind notdürftige Reparaturen zwar erlaubt bevor der Gutachter der Versicherung da war, aber um auf Nummer sicher zu gehen, sollten vor der Reparatur Fotos von der Schadensstelle gemacht werden. Weitere Informationen zu den einzelnen Produkten und zu Ihrer Sportversicherung erhalten Sie jederzeit in den Versicherungsbüros Ihres LSB/LSV oder auch online unter ARAG-Sport24 (www.ARAG-Sport.de).

Quelle: aragvid-arag 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Auflösung unseres Rechtsrätsels von Seite 28:

- 1) nein
- 2) nein
- 3) ja

Die Aufsichtspflicht bei einer Kindergruppe endet erst mit Übergabe an die Eltern. Die Aufsichtspflicht ist immer abhängig. Der Umfang der gebotenen Aufsicht über die Minderjährigen bestimmt sich nach deren Alter, Eigenart und Charakter, nach der Vorhersehbarkeit des schädigenden Verhaltens sowie danach, was dem Aufsichtspflichtigen in seinen jeweiligen Verhältnissen zugemutet werden kann (so OLG Hamm in VersR 96,1513 ff).

[Zurück zur Übersicht](#)

Tipps zum Frühjahrsskifahren

Angenehme Temperaturen und genüssliches Gleiten auf butterweichem Firn: Wer kennt sie nicht, die tollen Skitage im Frühjahr. Doch die starken Sonnenstrahlen und die Höhe haben auch ihre Tücken. Bei wechselhaften Schneebedingungen im Frühling trägt die Pflege des Materials nicht nur zum Fahrvergnügen, sondern auch zur eigenen Sicherheit bei. Ebenso wichtig sind richtige Bekleidung, Brille und ausreichender Sonnenschutz.

Material checken

Im Frühjahr sind morgens die Sonnenhänge in der Regel knüppelhart gefroren. Spätestens ab Mittag zeigen diese Pisten dann ihr zweites Gesicht. Der von der Sonne aufgetaute und von vielen Wintersportlern zusammengesobene Sulzschnee macht die Abfahrt oft beschwerlich. Bei solchen Bedingungen kommt dem Servicezustand der Ski eine besondere Bedeutung zu. Für die eisigen Verhältnisse am Vormittag sind gute Kanten, schon der eigenen Sicherheit wegen, Pflicht. Ein ordentlich gewachster Belag erhöht im oft nassen Schnee am Nachmittag die Drehfreudigkeit der Ski. Eis und Sulz beanspruchen das Material in besonderem Maße. Damit die Ski für den nächsten Tag wieder einsatzbereit sind, ist eine tägliche Behandlung der Kanten mit einem Schleifstein oder Schleifgummi nötig. Das nimmt den durch den harten Untergrund entstandenen Grat an den Kanten. Zudem „saugt“ der recht nasse Sulzschnee das Wachs schneller aus dem Belag als jeder andere Schnee. Deshalb ist nicht nur der fachmännische Ski-Service vor dem Winterurlaub wichtig, sondern auch das tägliche Nachwachsen mit einem Flüssigwachs.

Fit an den Start

Je höher hinaus es beim Frühjahrsskifahren geht, umso entscheidender ist die körperliche Fitness. Wintersportler sollten auf die Signale des eigenen Körpers achten und ihn möglichst sanft an die jeweilige Höhe anpassen. Dazu gehört, möglichst ausgeschlafen auf die Piste zu gehen und nicht gleich mit Vollgas über die Hänge zu düsen. Zudem beugt Aufwärmen Verletzungen vor und verbessert nachweislich die Wahrnehmung in kritischen Situationen.

Richtig trinken

In der Höhe braucht der Organismus mehr Flüssigkeit. Regelmäßiges Trinken hält länger in Form. Tees und Saftschorlen sind sportgerechte Getränke. Alkohol ist etwas fürs Après im Tal.

Clever kleiden

Im Hochgebirge herrschen ständig wechselhafte Bedingungen. Mit funktioneller, wind- und wasserdichter Bekleidung ist man für alle Fälle gerüstet. Empfehlenswert ist das so genannte „Zwiebelprinzip“. Mit mehreren Kleidungsschichten übereinander können Wintersportler bei schnell wechselnden Temperaturen und Wetterbedingungen flexibel reagieren. Handschuhe und Mütze – oder noch besser ein Helm – sind auch bei frühlingshaften Temperaturen obligatorisch. Ebenso gehört zur Grundausstattung eine UV-Strahlen-abweisende und bruchfeste Sonnen- oder Skibrille, die seitlich geschlossen ist, damit kein Licht einfallen kann.

Haut schützen

Berge sind dem Himmel eindeutig näher. Auf 2.500 Metern ist die Strahlungsintensität der Sonne sogar um rund 33 Prozent stärker als auf 300 Metern über dem Meeresspiegel. Deshalb sollten eine wasserfeste Sonnencreme mit höchstem Schutzfaktor sowie ein Lippenpflegestift mit pflanzlichen Wachsen oder Ölen, der vor Austrocknen und Bläschenbildung bewahrt, stets dabei sein. Aber nicht nur der Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung ist wichtig, sondern auch bei Nebel. Gerade diffuses Licht erhöht die Strahlungsintensität. Empfehlenswert ist es, sich bereits im Hotel einzucremen. Und wer viel schwitzt, sollte öfter am Tag nachcremen.

Die DSV-Skiversicherungen bieten ein umfassendes Leistungspaket bei z. B. Skidiebstahl, - Bruch, Unfall oder Krankheit im Ausland. - Informationen: www.ski-online.de/DSVaktiv.

Quelle: aragvid-dsv 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Oliver Bierhoff Repräsentant im Kuratorium der Robert-Enke-Stiftung

Oliver Bierhoff wird Repräsentant im Kuratorium der Robert-Enke-Stiftung. Dies erfuhren rund 80 Medienvertreter am 11. Februar beim 20. Krombachertreffen des Niedersächsischen Fußball-Verbandes mit Sportjournalisten in Barsinghausen, bei dem der Manager der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft der Stargast des Abends war.

In seinem Ausblick auf die bevorstehende Weltmeisterschaft in Südafrika versprach der 41-Jährige: *„Wir wollen attraktiven Fußball spielen.“* Aber Bierhoff erwartet für die deutsche Mannschaft bereits in den Gruppenspielen gegen Ghana, Serbien und Australien ein hartes Stück Arbeit. *„Das ist eine sehr, sehr schwere Gruppe. Das wird kein Spaziergang.“* Top-Favoriten sind für den Manager Spanien und Brasilien, dahinter folge *„die übliche Gruppe der großen Fußball-Nationen“*.

Natürlich beleuchtete Bierhoff auch die Lage der beiden niedersächsischen Bundesligisten. Für Hannover 96 hofft er, *„dass sie jetzt den Dreh bekommen“*. Schließlich sei Hannover *„ein wichtiges Fußball-Pflaster für die Bundesliga“*. Leid tut dem Europameister von 1996 auch die Entwicklung beim VfL Wolfsburg, der letztes Jahr noch begeistert habe, jetzt aber in ein Loch gefallen sei. *„Sie haben Qualität, aber für die Champions League wird es nicht mehr reichen“*, glaubt der Fußballer des Jahres von 1998.

Nach den Querelen der letzten Tage im Umfeld der Nationalmannschaftsspitze demonstrierten DFB-Vizepräsident **Karl Rothmund** und Oliver Bierhoff Geschlossenheit. *„Die letzten Tage waren sehr intensiv und nicht angenehm“*, gestand Bierhoff. *„Das ganze Thema ist jetzt aber abgehakt“*, so der Manager, der den Streit nun „in positive Energie für die WM umsetzen“ möchte. *„Alle Dinge sind bereinigt“*, bestätigte auch Karl Rothmund. *„Aus der Sache sind nur Verlierer hervorgegangen“*, bedauerte der NFV-Präsident, der den Blick ebenfalls nach vorn richtete: *„Die WM ist das Entscheidende. Danach ist alles offen“*.

Im Anschluss an den von **Jürgen Nitsche**, Vorsitzender der NFV-Medienkommission, und **Jochen Zwingmann**, Vizepräsident des Verbandes Deutscher Sportjournalisten, moderierten Talk mit Oliver Bierhoff weckte **Karen Rotter**, Vorsitzende des Frauen- und Mädchenausschusses im NFV, das Interesse für die in Deutschland bevorstehenden Großereignisse des internationalen Frauenfußballs. Vom 13. Juli bis 1. August 2010 wird in Bochum, Augsburg, Dresden und Bielefeld die U 20-Frauen-Weltmeisterschaft ausgetragen. *„20Elf von seiner schönsten Seite“* heißt es dann im kommenden Jahr, wenn vom 26. Juni bis 17. Juli Titelverteidiger Deutschland Gastgeber der Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft ist.

Quelle: aragvid-nfv 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

DFB-Integrationspreis geht nach Hannover, Essen und Eschweiler

Die Fridtjof-Nansen-Grundschule Hannover, der BV Altenessen 06 und die Stadt Eschweiler sind die Sieger des DFB- und Mercedes-Benz-Integrationspreises 2009 „Fußball: viele Kulturen - eine Leidenschaft“. Die drei Preisträger, die am 16. Februar in der Duisburger Mercator-Halle ausgezeichnet wurden, erhalten jeweils einen neuen Kleintransporter aus der Stuttgarter Autoschmiede.

Im Beisein von DFB-Generalsekretär **Wolfgang Niersbach** und DFB-Vizepräsident **Rolf Hocke** überreichten Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff in seiner Funktion als Schirmherr und **Ursula Schwarzenbart** von der Daimler-AG die Autoschlüssel an die Preisträger. Der Integrationspreis ist mit Geld- und Sachpreisen in Höhe von 150.000 Euro dotiert.

„Integration ist das beste Beispiel für die Kraft des Fußballs. Sie schreibt heute Sportgeschichte. Für Europas große Fußball-Nationen wie Frankreich, die Niederlande oder Deutschland stehen

längst Spieler auf dem Platz, die einen Migrationshintergrund haben. Dank des Engagements unserer Vereine funktioniert das Zusammenspiel unserer Kulturen immer besser“, ließ DFB-Präsident Dr. **Theo Zwanziger** ausrichten. Der Verbandschef nannte die deutschen Nationalspieler **Mesut Özil** und **Miroslav Klose**, die ausländische Wurzeln haben, als Beispiele. Bierhoff ergänzte: *„Die integrative Kraft des Fußballs ist einzigartig. Sie wird jeden Tag in allen Ligen von der Kreisklasse bis zur Nationalmannschaft gelebt. Das hat eine große Ausstrahlung auf die gesamte Gesellschaft.“*

Seit 2007 wird der DFB- und Mercedes-Benz-Integrationspreis verliehen, der mittlerweile zu den höchstdotierten Sozialpreisen in Deutschland gehört. 239 Vereine, Schulen und Projekte reichten 2009 ihre Unterlagen ein. Eine Jury mit Zwanziger, Staatsministerin Prof. Dr. **Maria Böhmer**, Bierhoff und Schwarzenbart hatte zuvor neun Bewerber nominiert.

In der Kategorie Schule machte die Fridtjof-Nansen-Grundschule aus einem sozialen Brennpunkt Hannover das Rennen, weil sie in Zusammenarbeit mit dem Verein Borussia Hannover Mädchenfußball-AGs anbietet. Auch den Müttern der Mädchen wird ein zunehmend beliebtes Fußballangebot gemacht. Die Schule unterstützt gezielt die Ausbildung der Jugendlichen zu Übungsleitern.

Altenessen, das in der Kategorie Vereine siegte, ist in seinem Stadtteil, einem sozialen Brennpunkt, vorbildlich vernetzt. Beispielsweise arbeitet der BVA mit acht Schulen und einer Moschee zusammen. Der Sonderpreis ging an die Stadt Eschweiler, die 2006 ein komplexes Integrationskonzept unter Einbindung zahlreicher lokaler Akteure entwickelt hat. Ziel ist darin die Verknüpfung der Bereiche Schule, Verein und Migranten-Organisation. Der Sport und besonders der Fußball spielen darin eine große Rolle.

Quelle: aragvid-nfv 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Ab ins Warme – DKV-Slalom-Team startet in die neue Saison

Mit dem Flieger nach Südafrika sind die Slalom-Kanuten des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) Mitte Februar in die Saison 2010 gestartet. Vom 12. bis zum 28. Februar – die zeitliche Übereinstimmung mit den Olympischen Winterspielen in Vancouver war rein zufällig – absolvierte die Mannschaft um Weltmeisterin **Jasmin Schornberg** (Hamm) und Olympiasieger **Alexander Grimm** (Augsburg) ein Trainingslager in Bethlehem (Provinz Freistaat). An Bord waren alle Sportler, die in der vergangenen Saison zu internationalen Einsätzen in der deutschen A-Mannschaft gekommen sind.

„Mit dem Lehrgang in Südafrika wollen wir vor allem von klimatisch günstigen Bedingungen profitieren. Die Sportler sind heiß drauf – kein Wunder, bei Temperaturen bis zu zehn Grad minus kann hierzulande doch keiner mehr vernünftig trainieren“, sagte DKV-Cheftrainer **Michael Trummer**.

Im Trainingsplan liegt der Schwerpunkt auf der Arbeit im Grundlagen- und Ausdauerbereich, ergänzt um spezielle Wildwasser-Einheiten. *„Außerdem wollen wir die guten Bedingungen vor Ort für Kraft- und Fitnessstraining sowie einige Spiele nutzen. Vor unseren Sportlern liegen hohe Trainingsumfänge und ein sehr abwechslungsreiches und komplexes Training“,* so Trummer.

Der erste Wettkampf des Jahres steigt für den Großteil der Mannschaft am 3. und 4. April im Kanupark Markkleeberg bei den dortigen Internationalen Frühjahrsrennen, bevor am letzten April- und ersten Maiwochenende die nationalen Qualifikationen für die Vergabe der internationalen Startplätze der Saison 2010 anstehen.

Quelle: aragvid-dkv 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Martin Liebhardt neuer Sportlicher Leiter des DTB-Bundesstützpunktes

Der Bayerische Tennis-Verband hat eine wichtige Personalentscheidung getroffen: **Martin Liebhardt**, bislang für „Talentförderung und Leistungssport“ im Bayerischen Tennis-Verband verantwortlich, übernimmt zusätzlich die sportliche Leitung des DTB-Bundesstützpunktes und BTV-Landesleistungszentrums in Oberhaching.

„Martin Liebhardt berichtet in dieser Funktion direkt an mich“, sagte BTV-Vizepräsident Dr. **Peter Aurnhammer**. „Er steht dem kompletten Profi- und Nachwuchstrainerteam vor und ist somit für die sportliche Gesamtentwicklung in der FORMAXX TennisBase verantwortlich. Ich freue mich sehr, dass wir ihn für dieses Amt gewinnen konnten.“

Der 47-Jährige ist in dieser Funktion Ansprechpartner für den DTB, die Bundestrainer und die anderen Landesverbände, er konzipiert die Jugendarbeit des BTV, koordiniert die Verbandstrainer, kümmert sich um die strategische und inhaltliche Ausrichtung des Leistungs- und Profisports und verantwortet den Betrieb des BTV-Tennisinternats. DTB-Verbandsdirektor **Klaus Eberhard** zeigt sich sehr erfreut über die Personalentscheidung: „Ich kenne Martin Liebhardt seit langem, und wir haben in der Vergangenheit immer gut zusammengearbeitet. Mit ihm hat der BTV eine sehr gute Wahl getroffen.“

Liebhardt schreckt die Fülle der Aufgaben nicht, im Gegenteil: „Natürlich wird sich mein Arbeitspensum weiter erhöhen. Aber Leiter des DTB-Bundesstützpunktes zu sein, ist ein reizvoller und vielfältiger Job, in dem ich meine beruflichen Vorstellungen in allen Facetten umsetzen kann.“ Das oberste Ziel ist klar formuliert: „Ich möchte den Jugend- und Profisport noch besser verzahnen, die Internatsschüler sollen optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Profikarriere erhalten.“ Um dies zu erreichen, müssen alle Beteiligten ihren Blick vom regionalen auf das internationale Tennisgeschehen erweitern.

Diplomsportlehrer Liebhardt, der sein Studium an der Technischen Universität München 1989 abgeschlossen hat, beschäftigte sich schon in seiner Diplomarbeit mit Lernkonzepten im Tennissport. Liebhardt hat darin spiel-orientierte mit technik-orientierten Ansätzen verglichen – ein Thema, das aktuell durch das Play+Stay-Konzept der ITF aufgegriffen und auch flächendeckend im Bayerischen Tennis-Verband angewendet wird.

„Mit Martin Liebhardt als Sportlicher Leiter der TennisBase setzen wir das neue Leistungssportkonzept des BTV konsequent um und gewährleisten eine durchgängige Förderung durch alle vier Stufen – vom Talent zum Weltklasseathleten“, sagt BTV-Geschäftsführer **Peter Mayer**. Derzeit haben mit **Philipp Kohlschreiber**, **Florian Mayer** und **Daniel Brands** drei Spieler aus den Top-100 der ATP-Weltrangliste ihre Trainingsstätte in Oberhaching. Dazu kommen u.a. die Nachwuchscracks **Kevin Krawietz** und **Dominik Schulz**, Doppelfinalisten der Australian Junior Open. Seit September betreibt der BTV in Oberhaching ein Tennis-Internat, in dem derzeit elf Jugendliche ausgebildet werden.

Auf einen weiteren Vorteil der neuen Personalsituation verweist **Hans Hauska**, Geschäftsführer der BTV Marketing, Sport & Service GmbH: „Ich selbst kann mich nun voll auf die wirtschaftlichen und vermarktungsrelevanten Themen des BTV und der FORMAXX TennisBase konzentrieren.“

Quelle: aragvid-btv 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Sportentwicklungsplan: Wichtige Rolle der Sportvereine belegt

Die Arbeit am Sportentwicklungsplan hat einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die Analysephase, in der eine Befragung der Bevölkerung und der Sportvereine in Hamburg durchgeführt wurde, ist abgeschlossen. Die Ergebnisse der Analysephase und ein Ausblick auf die folgenden Schritte wurden von Senatorin **Karin von Welck** in einer Landespressekonferenz vorgestellt.

Aus Sicht des Hamburger Sportbundes, der den Sportentwicklungsplan gemeinsam mit der Behörde für Kultur, Sport und Medien (BKSM) erarbeitet, ergab die Analysephase positive Ergebnisse für den Sport in Hamburg, aus denen für die Zukunft einige Herausforderungen folgen.

Die Bevölkerungsbefragung belegt, dass in Hamburg mehr Menschen sportlich aktiv sind als in anderen Metropolen Deutschlands. Ebenfalls ist der Anteil der Frauen sowie der Migrantinnen und Migranten unter den sportlich Aktiven in Hamburg hoch. Der HSB wertet dies als Beleg für die integrative Kraft des Sports.

Aus Sicht des HSB besonders erfreulich ist, dass 19,4 Prozent der sportlich Aktiven Sport in Vereinen betreiben. Der Sportverein ist damit nach dem privat organisierten Sport die führende Angebotsform. Dies ist das Ergebnis des Engagements der Hamburger Vereine, sich mit ihren Angeboten, insbesondere im Fitness-, Ausdauer – und Gesundheitsbereich, auf das neue Nachfrageverhalten einzustellen. Die wichtige Rolle des Vereinssports im Jugendbereich wird ebenfalls durch die Daten der Analyse belegt. 37,6 Prozent der sportlich aktiven Jugendlichen zwischen zehn und 18 Jahren sind in einem Sportverein.

Der Zustand der Sportstätten in Hamburg wurde verhalten positiv bewertet. Dies ist ein Erfolg der Sanierungsbemühungen des Senats im Bereich der staatlichen Sportstätten und des HSB für die vereinseigenen Anlagen.

Die Herausforderungen, die sich für die Sportpolitik in Hamburg ergeben, werden in der nun folgenden Konzeptionsphase von verschiedenen Expertengruppen bearbeitet, die im Ergebnis Ziele und Maßnahmen für die Sportpolitik in Hamburg formulieren werden.

„Aus unserer Sicht muss dabei die Erhöhung der Zahl der sportlich aktiven Menschen ein zentrales Ziel sein. Die Basis hierfür ist eine Stärkung der belegten wichtigen Rolle der Sportvereine, die mit ihren vielfältigen Angeboten die Nachfrage der Menschen in Hamburg bedienen. Unabdingbar ist, dass aus den Ergebnissen des Sportentwicklungsplans ein verbindlicher Arbeitsplan erfolgt, der mit der dafür unter anderem notwendigen finanziellen Ausstattung erledigt werden kann“, sagt HSB-Präsident **Günter Ploß**.

Quelle: aragvid-hsb 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Gesundheitswochen 2010 / „7 Wochen mit“ – Fastenzeit mit Bewegung

Am Aschermittwoch, 17. Februar 2010, startete der Hamburger Sportbund gemeinsam mit seinen Partnern der Landesarbeitsgemeinschaft SPORT PRO GESUNDHEIT die Kampagne „7 Wochen mit“. Statt Verzicht in der Fastenzeit, können Hamburgerinnen und Hamburger in mehr als 20 Sportvereinen vielfältige, zertifizierte Gesundheitssportangebote ausprobieren.

„Die Kampagne war im vergangenen Jahr bereits sehr erfolgreich. Viele Menschen haben in den Angeboten der Vereine entdeckt, das Gesundheitssport nicht nur etwas für Kranke ist, sondern Bewegung im Alltag fit hält und Freude macht“, sagt **Ehrhard Erichsen**, HSB-Vizepräsident für Breitensportentwicklung.

Bereits am 10. Februar beantworteten **Sven Clausen**, Sportwissenschaftler, und **Klaus Schäfer**, niedergelassener Allgemeinmediziner und Vizepräsident der Ärztekammer Hamburg, in einer Telefonberatung Fragen rund um das Thema Sport. Ratsuchende konnten erfahren, wie ein gesunder Einstieg gelingt und welche Formen auch bei chronischen Erkrankungen möglich sind.

Klaus Schäfer sagt: *„Ich appelliere an alle Hamburgerinnen und Hamburger: Nutzen Sie die sieben Wochen als Einstieg in ein gesünderes und besseres Leben. Denn Bewegung tut jedem gut. Sie erhält die Gesundheit und erhöht auch bei bestehenden Krankheiten die Lebensqualität. Von Demenz bis Depression, von Alzheimer bis Zuckerkrankheit: Körperliche Aktivitäten haben immer einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden und den Krankheitsverlauf. Bei Sport pro Gesundheit ist für jeden etwas dabei. Es ist nie zu spät, damit anzufangen.“*

Die Angebote in den Sportvereinen sind teilweise kostenlos oder mit dem „7 Wochen mit“-Ticket zu vergünstigten Konditionen möglich. Ergänzt wird das Programm durch Fortbildungen für Ärzte, Übungsleiter und Vereinsvertreter.

Quelle: aragvid-hsb 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

„Nicht am, sondern durch den Sport sparen!“

Mit dem Appell, beim Aufstellen der Haushalte den Investitionsbereich Sport soweit wie möglich vor Kürzungen zu verschonen, hat sich der Präsident des Landessportbundes Hessen, Dr. **Rolf Müller**, jetzt an die hessischen Kommunen gewandt. *„Wir wissen sehr wohl, dass die finanzielle Lage der Städte und Gemeinden äußerst angespannt ist. Wir empfehlen den Verantwortlichen aber Augenmaß und Weitsicht, bevor sie den Rotstift beim Sport ansetzen. Denn das, was jetzt kurzfristig eingespart wird, wird aller Voraussicht nach die künftigen Haushalte auf der Ausgabenseite erheblich belasten“*, sagte Müller vor dem Hintergrund der derzeitigen Haushaltsberatungen.

Ob Prävention, Integration oder Sozialisation, der Sport im Verein erfülle gesellschaftlich unverzichtbare Aufgaben. Kinder und Jugendliche fänden im Sport Orientierung, Migranten eine neue Heimat. Unverzichtbar seien auch die Leistungen des Sports im Gesundheitsbereich. Müller wörtlich: *„In Zeiten, in denen bis zu 20 Prozent der Grundschüler übergewichtig und motorisch eingeschränkt sind, ist die Arbeit der Sportvereine unverzichtbarer denn je.“*

Den Sportvereinen vor Ort empfahl der Präsident des Landessportbundes Hessen, *„selbstbewusst und offensiv auf die Kommunalpolitiker zuzugehen“*. *„Hessens Vereine leisten Unermessliches für ihr Land. Machen Sie deutlich, was Ihr Verein vor Ort alles tut und was er künftig nicht mehr leisten kann, wenn die Unterstützung der Kommune fehlt“*, riet Müller den Vereinsvorständen.

Den Kommunalpolitikern empfahl er, *„nicht am, sondern durch den Sport zu sparen“* und sportrelevante Haushaltspositionen mit den Sportvereinen abzustimmen. *„Ich bin sicher, dass dabei tragfähige Lösungen gefunden werden“*, so der Isb h-Präsident abschließend.

Quelle: aragvid-Isb-hessen 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Soziale Ausgrenzung von Kindern von Geringverdienenden und Hartz IV-Empfängern verhindern

„Die soziale Ausgrenzung von Kindern von Geringverdienenden und Hartz IV-Empfängern muss verhindert werden. Es darf nicht sein, dass dem Nachwuchs die Möglichkeit zur Mitgliedschaft im Sportverein genommen wird, weil die Eltern den Vereinsbeitrag nicht aufbringen können.“ Das haben der Präsident des Landessportbundes Hessen, Dr. **Rolf Müller**, und die Vorsitzende der Sportjugend Hessen und Isb h-Vizepräsidentin, **Juliane Kuhlmann**, jetzt in Frankfurt erklärt. Müller und Kuhlmann forderten Kommunen und Sportvereine auf, gemeinsam an tragfähigen Modellen zur Kostenübernahme für diese Kinder zu arbeiten.

Schließlich, so der Präsident und die Vizepräsidentin, würden alle Beteiligten von einer gemeinsamen Lösung profitieren. Die Kommunen, weil den Kindern im Verein ein positives soziales Umfeld geboten und die Gefahr zu sozialer Auffälligkeit verringert werde. Die Sportvereine profitierten, weil sie so neue Mitglieder binden könnten. Dies sei mit Blick auf die demografische Entwicklung der Bevölkerung und dem durch die Ganztagschule zu erwartenden Mitgliederrückgang im Kinder- und Jugendbereich eine kluge Investition in die Zukunft.

Letztlich und vor allem profitierten die Kinder, weil sie im Verein Anerkennung erfahren und damit über die Tatsache hinweg getröstet würden, dass mit 3,90 Euro (soviel sieht Hartz IV bspw. für Fünfjährige pro Monat vor) seitens der Eltern keine erfüllende Freizeitgestaltung erfolgen könne, so Müller und Kuhlmann abschließend.

Quelle: aragvid-Isb-hessen 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Sympathisch, frech, erfolgreich: Pascal Bodmer!

Pascal Bodmer, Skispringer aus Meßstetten, hat bei der 58. Vierschanzentournee die deutsche Fahne hoch gehalten. Mit Platz sieben in der Gesamtwertung ließ der Newcomer der Szene nicht nur das gesamte Team des Deutschen Skiverbandes hinter sich, sondern gab auch so arrivierten Springern wie **Adam Malysz** (Polen) und dem Norweger **Anders Jacobsen** das Nachsehen.

„Das hat Spaß gemacht. Ich hab' mich gut gefühlt“, bilanzierte das Mitglied des LSV-Nachwuchsteams Baden-Württemberg und des Lotto-Perspektivteams, das Anfang Januar seinen 19. Geburtstag feierte. Keine Frage, Pascal Bodmer gehörte bei den Olympischen Spielen in Vancouver zweifellos zu den größten Talenten und hoffnungsvollsten Startern aus Baden-Württemberg.

Alle möglichen Förderungen hat Bodmer bislang durchlaufen, war bereits 2002 Bester der ARGE Baden-Württemberg, gehörte dem C- und B-Kader des DSV an und wechselte sodann ans Skiinternat Furtwangen, wo er seinen letzten Schliff bekam. Mittlerweile ist er Sportsoldat in Todtnau-Fahl, lebt in Stegen unweit von Freiburg und trainiert gemeinsam mit Martin Schmitt am Stützpunkt in Hinterzarten.

In Vancouver reichte es für den 173 Zentimeter großen Skispringer zwar noch nicht für Medaillen, aber „in ihm steckt Potenzial, Pascal Bodmer gehört die Zukunft“, war sich Bundestrainer **Werner Schuster** sicher.

Quelle: aragvid-Isb-baden 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Sport-Stacking mit Weltmeisterin Ilona Reuhl

Sport-Stacking, Becher-Stapeln. - Die neue Sportart ist Ihnen sicher durchs Fernsehen bekannt. Becher in einem Wahnsinnstempo auf- und abstapeln (und das in jeder Altersklasse!). Bei einem Lehrgang am 06. März in Koblenz, erhalten Interessierte die einmalige Gelegenheit sich genau dies von **Ilona Reuhl**, der Weltmeisterin, beibringen zu lassen. **Informationen erteilt:** Sportbund Rheinland e.V., Tel.: (02 61) 1 35 - 1 03, web: www.sportbund-rheinland.de

Quelle: aragvid-Isb-rheinland 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Stabile Mitgliederzahlen im bayerischen Sport Zuwächse bei Kindern, Jugendlichen und Senioren - Rückgang bei jungen Erwachsenen

Der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV) konnte auch im abgelaufenen Jahr seine Mitgliedszahlen auf hohem Niveau halten. Das ist das Ergebnis der aktuellen Verbandsstatistik. Zum Stichtag am 31.12.2009 waren in insgesamt 11.971 bayerischen Vereinen rund 4,38 Millionen Sportlerinnen und Sportler gemeldet. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Zuwachs von 24 Vereinen, bei den Mitgliedern gab es einen leichten Verlust von 0,07 Prozent (3.260 Mitglieder).

Hauptverantwortlich für diese Entwicklung ist ein erneuter Rückgang in der Altersgruppe der jungen Erwachsenen (27 bis 40 Jahre). Hier macht sich vor allem die starke Konkurrenz kommerzieller Anbieter (privat betriebene Fitnessstudios etc.) bemerkbar. „*Wir müssen da noch mehr gegensteuern*“, so BLSV-Präsident **Günther Lommer**. Man wolle Sportvereine dazu ermutigen, die Angebotspalette zu erweitern. „*Viele Vereine haben bereits Fitnessstudios, Sauna- oder Wellnessbereiche in Ergänzung ihres Sportangebotes eröffnet und damit neue Mitglieder gewonnen.*“

Besonders erfreulich ist der Zuwachs bei den Kindern und Jugendlichen, vor allem aber bei den älteren Sportlern (Altersgruppe ab 61 Jahren). Hier trägt das starke Engagement des Verbandes im Sportprojekt „Fantastisch fit ab 50“ die ersten Früchte. „*Auch wenn Bayern mit dem BLSV als zweitgrößtem Landes-Sportverband Deutschlands im Vergleich zu anderen Bundesländern immer noch gut dasteht*“, so Lommer weiter, „*werden wir uns nicht zurücklehnen, sondern alles daran setzen, den Sport im Verein für die Menschen im Freistaat auch in Zukunft so attraktiv wie möglich zu gestalten*“.

Quelle: aragvid-Isb-bayern 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Grünes Band: Bewerbungen bis zum 31. März

„Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ geht ins 24. Jahr. Der bedeutendste Preis in der Leistungssportlichen Nachwuchsförderung in den Vereinen wurde jetzt wieder ausgeschrieben. Die Commerzbank hat den traditionsreichen Wettbewerb nach der Übernahme der Dresdner Bank in ihre Sponsoringaktivitäten integriert und wird ihn gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) weiter ausrichten. Vereine können bis zum 31. März 2010 bei ihrem Spitzenverband Bewerbungen einreichen.

„Das Grüne Band“ startet mit frischem Schwung ins neue Jahr: Fußball-Rekordnationalspielerin **Birgit Prinz** und Hochsprungstar **Ariane Friedrich** konnten als hochkarätige Botschafterinnen gewonnen werden. Sie werden sich künftig für den Förderwettbewerb und die Nachwuchsförderung engagieren.

Vor allem zwei Ziele verfolgen die Commerzbank und der DOSB mit dem „Grünen Band“: *„Wir wollen die Vereine ermutigen, ihre Jugendarbeit weiter auszubauen und Kinder und Jugendliche für den Leistungssport zu begeistern. Genauso wichtig ist uns aber auch, dass Erfolge nur mit fairen Mitteln erreicht werden“*, sagt **Uwe Hellmann** von der Commerzbank AG.

„Wir möchten den Nachwuchs in den Vereinen zu Spitzenleistungen motivieren. Dabei ist uns wichtig, dass Fairplay und Teamgeist im Mittelpunkt stehen“, betont DOSB-Generaldirektor Dr. **Michael Vesper**. *„Das ist schließlich nicht nur Grundlage des Wettkampfsports, sondern auch ein wichtiges Wertefundament unserer Gesellschaft.“*

Im Jahr 2010 können 50 Vereine aus den förderungswürdigen olympischen und nicht olympischen Spitzenverbänden des DOSB das „Grüne Band“ erhalten. Voraussetzung für die Vereine ist, dass sie eine aktive Talentförderung für Jugendliche sowie aktive Dopingprävention betreiben. Ausgezeichnete Vereine erhalten eine Förderprämie für die Jugendarbeit in Höhe von 5.000 Euro.

Vereine oder Vereinsabteilungen können bis zum 31. März 2010 bei ihrem Spitzenverband Bewerbungen einreichen. Die von der Jury ausgewählten Vereine werden auf einer Deutschlandtour in verschiedenen Städten ausgezeichnet. Bewerbungsformulare und alle weiteren Informationen gibt es im Internet unter: www.dasgrueband.com

Quelle: aragvid-lsb-sachsen-anhalt 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Baseball: Fassungsvermögen der EM-Stadien wird erweitert

Die vom 23. Juli bis 1. August 2010 in Stuttgart, Heidenheim und Neuenburg am Rhein stattfindende Baseball-Europameisterschaft wirft ihre Schatten voraus. Aufgrund der enormen Nachfrage nach Sitzplätzen erweitert der Veranstalter, die DBV-Baseball-Event GmbH, die Sitzplatzkapazität an den EM-Standorten Stuttgart und Heidenheim. Das Fassungsvermögen des „Reds Ballpark am Schnarrenberg“ im Stuttgarter Stadtteil Bad Cannstatt soll auf 5.000 Zuschauer aufgestockt werden. Insgesamt 24 Begegnungen werden in der schwäbischen Metropole ausgetragen, darunter vier der fünf Gruppenspiele der deutschen Nationalmannschaft sowie das Finale. Für den Tribünenbau und die Errichtung von Kommentatorenboxen wird die Firma Nüssli (Deutschland) GmbH aus Roth bei Nürnberg beauftragt. Das renommierte, weltweit agierende Unternehmen hat bereits in der Vergangenheit bei etlichen sportlichen Großprojekten temporäre Infrastrukturen realisiert, wie beispielsweise bei Formel-1-Rennen oder Public-Viewing-Arenen während der Fußball-WM 2006 und der Fußball-EM 2008.

Quelle: aragvid-sportregionstuttgart 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

„Sportfreundliche Kommune 2010“

Im Wettbewerb um das Gütesiegel „Sportfreundliche Kommune 2010“ des Landessportbundes Sachsen (LSB) sind zum Einsendeschluss Anfang Februar insgesamt 19 Bewerbungen eingegangen. „Das sind deutlich weniger Bewerbungen, als wir erwartet haben“, sagte LSB-Präsident **Eberhard Werner**. „Wir sind schon ein wenig enttäuscht darüber, dachten wir doch nach der positiven Resonanz der Vorjahre, dass unser Gütesiegel und 5.000 Euro Förderprämie für den Sport für Ort durchaus attraktive Preise für die meisten Städte und Gemeinden in Sachsen darstellen.“ In den beiden vergangenen Wettbewerbsrunden 2008 und 2009 hatten sich noch 41 bzw. 44 Kommunen um das Gütesiegel beworben.

„Ein gutes Verhältnis zwischen Sportvereinen und ihren Kommunen liegt uns besonders am Herzen. Mit den ‚Sportfreundlichen Kommunen‘ wollen wir besonders gute Beispiele dieser Zusammenarbeit öffentlich machen und zum Nachmachen anregen. Dieses Wettbewerbsformat kam in den vergangenen Jahren gut an und ist sogar andernorts übernommen worden. Wenn sich nun aber von aktuell 485 sächsischen Städten und Gemeinden nur 19 um den Titel bewerben, werden wir für die Zukunft neu nachdenken müssen. Wir warten jetzt aber erst einmal das Urteil der Jury ab, die Wettbewerbsteilnehmer 2010 haben unsere volle Aufmerksamkeit verdient“, so Eberhard Werner weiter.

Über die Sieger der fünften Wettbewerbsauflage entscheiden neben dem Präsidenten des Landessportbundes Sachsen auch jeweils ein Vertreter des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, der Kreissportbünde und der sächsischen Sportfachverbände. Wettbewerbskriterien sind die Mitgliederentwicklung in den ansässigen Sportvereinen, Art und Umfang der kommunalen Sportförderung, die Unterstützung des Ehrenamtes sowie weitere Faktoren der Sport- und Kommunalpolitik. Die Preisträger, denen neben dem Gütesiegel auch eine Prämie von 5.000 Euro zur Förderung des Sports vor Ort winkt, werden Ende April auf einer Festveranstaltung ausgezeichnet. Im Vorjahr hatten sich Jöhstadt, Großschönau und Pirna durchgesetzt.

Wettbewerbsteilnehmer 2010 von A bis Z: Annaberg-Buchholz, Bad Düben, Burgstädt, Eibenstock, Freital, Grimma, Hochkirch, Jöhstadt, Krostitz, Leipzig, Limbach-Oberfrohna, Markkleeberg, Olbernhau, Pirna, Riesa, Rochlitz, Schönheide, Zittau, Zschopau.

Quelle: aragvid-lsb-sachsen 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Nachgehakt

Freie Handballer

Zwei Handballvereine in Niedersachsen gerieten aneinander, als zu Beginn der Spielzeit 2007/2008 gleich drei Spielerinnen des einen Vereins zu dem anderen Verein wechseln wollten. Auslöser des Streits war die Weigerung des aufnehmenden Vereins, die geforderten Ausbildungskosten von 200, 1.400 und 1.500 € zu zahlen.

Die beiden Sportvereine, die jeweils Handballabteilungen unterhalten, sind dem Niedersächsischen Handballverband (HVN) angeschlossen. Dieser wiederum gehört als Landesverband dem Deutschen Handballbund (DHB) an. Für den HVN und den DHB besteht eine Sportgerichtsbarkeit sowie eine SpielO, welche in § 29 u.a. Folgendes bestimmte:

„ (1) Meldet sich ein Spieler vor Vollendung seines 21. Lebensjahres bei seinem bisherigen Verein ab und schließt sich einem neuen Verein an, ist dieser Verein verpflichtet, auf Anforderung des abgebenden Vereins diesen Ausbildungskosten maximal in Höhe der in Abs. 2 vorgegebenen Regelungen zu erstatten. Dies gilt nicht, wenn ein Jugendlicher wegen des Umzugs eines personengebührenden in einen anderen Ort ... den Verein wechselt oder im bisherigen Verein keine seiner Altersklasse entsprechende Spielmöglichkeit gegeben ist.

(3)– (4)

(5) Der abgebende Verein hat seine Ansprüche dem Grunde und der Höhe nach ... dem für ihn zuständigen Verband anzumelden

(6)

(7) Hat der abgebende Verein die Ansprüche nach Abs. 5 angemeldet, muss er sie innerhalb von zwölf Monaten seit Abmeldung gegenüber dem aufnehmenden Verein geltend machen

(8)

(9) Sollte der aufnehmende Verein den Anspruch nicht anerkennen, so hat er das zuständige Sportgericht anzurufen. Der abgebende Verein kann das zuständige Sportgericht anrufen, wenn der aufnehmende Verein nicht fristgerecht zahlt.

Durch Beschluss des Präsidiums des DHB wurde diese Bestimmung am 24.11.2007 mit sofortiger Wirkung, aber nicht rückwirkend, aufgehoben.

Der aufnehmende Verein hatte die Zahlung der insgesamt geforderten 3.100 € für die drei Spielerinnen mit der Begründung verweigert, dass die Regelung des § 29 SpielO unwirksam sei, weil sie gegen das Grundrecht der Sportler verstoße.

Nachdem das angerufene Sportgericht der Klage des abgebenden Vereins stattgegeben hatte, wurde die Entscheidung vom Verbandsgericht wieder aufgehoben. Die Revision vor dem Verbandsgericht des Norddeutschen Handballverbandes (mit Sitz in Bremen) führte zu einer Bestätigung der erstinstanzlichen Entscheidung.

Nunmehr trug der aufnehmende Verein die Sache vor ein ordentliches Gericht und beantragte die Aufhebung des verbandsgerichtlichen Urteils nach § 1059 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b ZPO.

Der durch Beschluss des DHB-Präsidiums aufgehobene § 29 der Spiel- O sei auch vorher schon sittenwidrig gewesen, da die Bestimmung darauf hinauslaufe, die Möglichkeit eines Vereinswechsels für jugendliche Handballspieler zu beeinträchtigen. Da für den aufnehmenden Verein ein solcher Vereinswechsel eine u.U. erhebliche Zahlungsverpflichtung zur Folge habe, behindere dieser Umstand seiner Bereitschaft, den Spieler aufzunehmen. Das aber stehe

letztlich dem Recht des jugendlichen Spielers auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit entgegen.

Gerade schwächere Spieler würden in ihrem Fortkommen beschränkt, denn sie könnten nicht zu einem Verein wechseln, der ihnen möglicherweise bessere Trainings- und Spielbedingungen gewähre. Auch die Höhe der Ausbildungskostenentschädigung stelle für den Amateurspieler eine realistische Schranke dar.

Dem hielt der abgebende Verein entgegen, dass ein Eingriff in die Grundrechte der Spielerinnen schon deshalb fraglich sei, weil ihnen auch bei nicht gezahlter Ausbildungskostenentschädigung die Erteilung der Spielberechtigung nicht verweigert werden könne. Zu berücksichtigen sei auch, dass der abgebende Verein es mit erheblichen Subventionen anderer Vereinsmitglieder erst ermögliche, einen Amateurhandball auf beachtlichem Niveau anzubieten. Von dieser exzellenten Ausbildung von Jugendspielern würden andere Vereine profitieren.

Das Oberlandesgericht Bremen hob die Entscheidung des Verbandsgerichts des Norddeutschen Handballverbandes auf, weil sie im Widerspruch zur öffentlichen Ordnung iS des § 1059 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b ZPO stand. Die Regelung des § 29 der SpielO des DHB/HNV war auch schon vor der Aufhebung wegen Verstoß gegen §§ 138, 242 BGB unwirksam. Die aufgehobene Erstattungsregelung verstieß von Anfang an gemäß § 138 BGB gegen die guten Sitten. Über § 138 BGB wirkt das im Grundgesetz verkörperte Wertesystem in das Privatrecht ein. In entscheidenden Punkten hielt das OLG Bremen den vorliegenden Fall vergleichbar mit vom Bundesgerichtshof entschiedenen Fällen zur Ausbildungsentschädigung bei Fußballvertragsamateuren und Eishockeyspielern

Anders als bei Fußballvertragsamateuren und Eishockeyspielern ging es im vorliegenden Fall jedoch nicht um die Berufsfreiheit. Die §§ 138, 242 BGB sind hier vielmehr im Lichte des Art. 9 Abs. 1 GG auszulegen. Der zahlungsunwillige Verein bezog sich auf die Vereinigungsfreiheit nach Art. 9 Abs. 1 GG. Die Vereinigungsfreiheit hat ihre Bedeutung u.a. auch im Freizeitbereich und betrifft damit auch die Sportverbände.

Das Grundrecht des Art. 9 Abs. 1 GG gewährleistet nicht nur die Freiheit der Entscheidung über das „Ob“ und „Wie“ der Gründung eines Vereins, sondern auch die Freiheit des Beitritts zu einer bereits bestehenden Vereinigung wie das Verbleiben in dem Zusammenschluss.

Die Regelung des § 29 SpielO a.F. schränkte diese Freiheiten unzulässig ein. Sie führte dazu, dass jugendliche Amateurhandballspieler in ihrer Entscheidung, ihren bisherigen Sportverein zu verlassen, um sich einem neuen Verein anzuschließen, behindert wurden. Ein jugendlicher Handballspieler, der wechseln wollte, weil er sich etwa in einem neuen Verein eine bessere Förderung versprach, war unter der Geltung des § 29 SpielO darauf angewiesen, einen Verein zu finden, der bereit war, die Ausbildungskosten zu erstatten. Fanden Spieler lediglich Vereine, die nicht bereit oder in der Lage waren, derartige Entschädigungen zu zahlen, so bestand für sie keine Möglichkeit, ihren Verein zu wechseln und damit bessere Ausbildungs- und Förderungsbedingungen zu finden.

Da die pauschalen Ausbildungskostenentschädigungen durchaus einen Betrag von 2.000 € erreichen und übersteigen konnten, waren sie in dieser Größenordnung geeignet, selbst einen an der Aufnahme interessierten Verein davon abzuhalten, Spieler eines anderen Vereins zu übernehmen. In den Fällen, in denen Vereine Sportlern Aufwandsentschädigungen oder gar Gehälter zahlen, mag diese „Schwelle“ höher liegen, doch ist hier zu berücksichtigen, dass es vorliegend nicht um den Bereich beruflicher Sportausübung ging.

Gerade qualitativ weniger gute Freizeitspieler mussten sich in Anbetracht der Entschädigungsregelung vor erhebliche Schwierigkeiten gestellt sehen, einen nicht nur aufnahmewilligen, sondern darüber hinaus zahlungsbereiten Verein zu finden.

Damit war der Spieler, wollte er den Handballsport weiterhin ausüben, faktisch an seinen bisherigen Verein gebunden. Ein Wechsel bzw. Neueintritt in einen anderen Verein war ihm unmöglich gemacht oder doch zumindest erheblich erschwert. Darin liegt die einschränkende Wirkung der Ausbildungsentschädigungen auf die Vereinigungsfreiheit begründet.

Diese Beeinträchtigung entfällt auch nicht durch den Umstand, dass die Verweigerung der Entschädigungszahlung nicht zum Entzug der Spielberechtigung führen konnte. Entscheidend ist vielmehr die entzogene bzw. erheblich erschwerte Möglichkeit der wechselwilligen Spieler, einem Verein ihrer Wahl beizutreten, um dort insbesondere in den Genuss der angebotenen Förderungsmöglichkeiten zu gelangen.

Rechtfertigungsgründe für die gegen Art 9 Abs. 1 GG verstoßenden Beeinträchtigungen der Vereinigungsfreiheit sind nicht ersichtlich. Auf eigene Grundsrechte kann sich der abgebende Verein gegenüber dem aufnehmenden Verein nicht berufen, insbesondere kann er sich nicht auf seine in Art. 9 GG garantierte Vereinsautonomie stützen; denn von dieser sind gerade Regelungen, die den Wechsel von einem Verein zu einem anderen (s.o.) verhindern oder erschweren, gerade nicht gedeckt.

Ausbildungskostenentschädigungen mögen für Vereine eine wirtschaftliche Bedeutung haben. Mit dem Vereinszweck sind sie jedoch nicht notwendigerweise verbunden. Eine Forderung dieser Art, die im Übrigen nicht an die Intensität und Qualität der Jugendarbeit anknüpft, hat keine vereins-zweckrealisierende Außenwirkung.

Oberlandesgericht Bremen vom 14.08.2009 - 2 Sch 2/09 -

Quelle: aragvid-suv 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Egidius Braun: Entdecker der sozialen Komponente

Egidius Braun, Ehrenpräsident des Deutschen Fußball-Bundes, feierte am 27. Februar seinen 85. Geburtstag. „Fußball ist mehr als ein 1:0“. Dieser prägnante Slogan wurde von ihm anlässlich des DFB-Bundestages 1995 in Düsseldorf geprägt. Braun begründete die dritte Säule des Fußballs, die soziale, gesellschaftspolitische Verantwortung. Er erkannte, dass sich der DFB angesichts der fortschreitenden Professionalisierung nicht mehr auf den Status eines simplen Verbandes von Amateuren zurückziehen konnte. Braun übernahm gesellschaftspolitische Verantwortung; er stand dazu und kämpfte für sie.

Der Durchbruch war die Mexico-Hilfe, die 1986 während der WM gegründet wurde. „Wir können nicht sechs Wochen in Queretaro leben und angesichts des Elends zurückreisen, ohne Spuren zu hinterlassen“, war sein Credo. Und die Spieler folgten ihm. Sie spenden noch heute.

Als bei einem Benefizspiel der Nationalmannschaft gegen Rassismus gegen ausländische Bundesliga-Spieler der Fiskus 50 Prozent der Einnahmen abgriff, packte Braun der heilige Zorn. Er beauftragte seine damaligen „Sozialminister“ Dr. Theo Zwanziger damit, auszutüfteln, wie das Geld, das der Fußball für einen sozialen Zweck einspielt, auch vom Fußball verwaltet werden kann. So entstand 1995 zunächst der DFB-Sportförderverein, aus dem 2001 die DFB-Stiftung Egidius Braun entwickelt wurde.

Braun hat auch bittere Momente erlebt. Die Polemik, weil Berlin bei der EM 88 kein Spielort war. Die Hooligans von Lens. Heute will er vor allem eins: Gesund bleiben. Und sich um seine Stiftung kümmern. Das ist ja nicht nur Mexiko, das sind die Ferien-Freizeiten des DFB für Klubs mit herausragender Jugendarbeit, das sind kleine Einzelmaßnahmen in Deutschland, das sind Zuschüsse in Osteuropa.

Das nächste Benefizspiel der deutschen Nationalmannschaft findet am 13. Mai in seiner Heimatstadt Aachen im neuen Tivoli statt. Egidius Braun, der um seine Gesundheit kämpft, wird auch dort - wie im alten - seinen Ehrenplatz haben. Und er hat ihn verdient. www.egidius-braun-stiftung.de

Quelle: aragvid-DFB-Stiftung Egidius Braun 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

- ▶ *„Ich habe beim Riesenslalom-Rennen immer dieselbe Unterhose an.“
(Weltmeisterin **Kathrin Hölzl** über ihren Glücksbringer)*
- ▶ *„Bei Olympia in Turin haben wir unsere Pressekonferenzen neben einer Mülltonne gemacht. So gesehen ist das schon eine Steigerung.“ (Biathlon-Bundestrainer **Uwe Müßiggang** zur Location des Gesprächs der deutschen Journalisten mit Olympiasiegerin Magdalena Neuner neben einem riesigen schwarzen Stromgenerator)*
- ▶ *„Ich habe es ja nicht gegessen, sondern geküsst.“
(Rodel-Olympiasiegerin **Tatjana Hüfner** auf die Frage, ob ihr das Eis in der Rinne im Whistler Sliding Centre geschmeckt habe)*

Quelle: aragvid-sid 03/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Rechts- und
Versicherungsfragen
im Sportverein
Co-Training



Haftung von Vereinen, Mitgliedern und Helfern

Wann endet die Aufsichtspflicht für eine Kindertrainingsgruppe? Das Ende des Trainings ist für 16 Uhr vorgesehen und sollte den Eltern bekannt sein.

Markiere die richtigen Antworten!

| | Ja | Nein |
|--|-----------------------|-----------------------|
| 1) Um 16 Uhr, mit Trainingsende haben die Eltern wieder die Aufsichtspflicht. Der Trainer kann nach Hause gehen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2) Um 16.30 Uhr, der Trainer muss 30 Minuten Wartezeit einplanen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3) Erst mit Übergabe der Kinder an die Eltern, z.B. um 19 Uhr. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |



Die Lösung finden Sie auf der CD ROM *Rechts- und Versicherungsfragen* des LSB Nordrhein-Westfalen oder am Ende der Rubrik [ARAG Sportversicherung informiert](#). Bestellen können Sie unter www.wir-im-sport.de beim LSB NRW. In der Reihe Co-Training ist ferner noch die CD-ROM *Sitzungen attraktiv und effektiv gestalten* erschienen.

Der nächste VID erscheint am 6. April 2010